

Deutsche Vereinsmeisterschaften: Ausrichterforderungen

NSpL Jacob Roggon, 17.10.2007
 überarbeitet mit Maximilian Dietrich am 24.11.2009

Die Deutsche Vereinsmeisterschaft (DVM) ist das Bundesfinale der Vereinsmeisterschaften und findet jährlich vom 26. bis 30. Dezember statt. Die teilnehmenden Vereine qualifizieren sich über Verbands-, Landes- und Regionalauscheidungen. Die Meisterschaft wird in 6 Altersklassen dezentral ausgetragen und von Vereinen oder Verbänden ausgerichtet, die sportliche Leitung liegt bei der Deutschen Schachjugend (DSJ).

Mit diesem Dokument wollen wir an der Ausrichtung interessierten Vereinen und Verbänden einen Überblick geben, was auf sie erwartet. Diese Übersicht stellt eine gleichsam ideale Meisterschaft vor; sollten einzelne Kriterien nicht zu erfüllen sein, stellt das kein Ausschlusskriterium dar. Bei der Vergabe zählen vielmehr der Gesamteindruck und das Preis-Leistungsverhältnis.

Inhaltsverzeichnis

Altersklassen und Teilnehmerzahlen	2
Aufgaben des Ausrichters (Überblick)	2
Standards im Einzelnen	2
Objekt: Unterkunft und Spielsaal	3
Ausstattung des Spielsaals, Spielmaterial, Nebenräume	3
Partieerfassung	4
Rahmenprogramm	4
Siegerehrung	4
Ansprechpartner für alle Teilnehmer	4
Öffentlichkeitsarbeit	4
Leistungen der DSJ	4
Finanzierung	5
Bewerbungsverfahren	5
Unterlagen	5
Andere Organisationen als Ausrichter	5
Vergabekriterien	6
Frist und Verfahren	6

Altersklassen und Teilnehmerzahlen

Die DVMs sind unterschiedlich groß. Im Überblick:

- U20: 16 Teams, 6 Bretter (48 Bretter, ca. 104 Teilnehmer, 16 Betreuer)
- U16: 20 Teams, 4 Bretter (40 Bretter, ca. 90 Teilnehmer, 20 Betreuer)
- U14: 20 Teams, 4 Bretter (40 Better, ca. 90 Teilnehmer, 20 Betreuer)
- U12: 20 Teams, 4 Bretter (40 Bretter, ca. 90 Teilnehmer, 20 Betreuer)
- U20w: 16 Teams, 4 Bretter (32 Bretter, ca. 72 Teilnehmerinnen, 16 Betreuer)
- U14w: 20 Teams, 4 Bretter (40 Bretter, ca. 90 Teilnehmerinnen, 20 Betreuer)

Die Schätzung der Teilnehmerzahlen basiert auf der Annahme, dass jede Mannschaft mit einem Betreuer und jede zweite mit einem Ersatzspieler anreist (es ist maximal ein Ersatzspieler zugelassen).

In jüngeren Altersklassen reisen häufig Eltern mit. Weitere Unterkünfte im gleichen Haus oder in geringer Entfernung sollten in entsprechender Zahl und zu angemessenem Preis verfügbar sein.

Aufgaben des Ausrichters (Überblick)

Der Ausrichter ist, mit Ausnahme der von der DSJ getragenen sportlichen Leitung, für die gesamte Organisation der DVM zuständig. Dazu gehört insbesondere, aber nicht ausschließlich:

- Unterkunft und Verpflegung für die Teilnehmer zu organisieren,
- einen geeigneten Spielsaal samt Ausstattung, insbesondere Spielmaterial und Nebenräume, bereitzustellen,
- die Partien zu erfassen,
- ein Rahmenprogramm anzubieten,
- die Siegerehrung zu gestalten,
- den Hauptschiedsrichters der DSJ zu unterstützen, insbesondere den Spielsaal herzurichten,
- Ansprechpartner für Unterkunft und Teilnehmer zu sein, und
- die DVM öffentlichkeitswirksam darzustellen.

Standards im Einzelnen

Bei der DVM handelt es sich um eine deutsche Meisterschaft, für die die Teilnehmer einen angemessenen Rahmen erwarten. Es muss dabei gleichwohl nicht das Vier-Sterne-Niveau sein, das wir derzeit bei den Deutschen Einzelmeisterschaften (DEM) erreichen.

Objekt: Unterkunft und Spielsaal

Als Objekte kommen gute Jugendherbergen, preisgünstige Hotels oder vergleichbare Häuser in Betracht. Idealerweise ist eine Zimmeraufteilung nach Mannschaften möglich. Betreuer sollten in Einzel- oder Doppelzimmern untergebracht sein, Spieler in Zimmern mit nicht mehr als vier Betten. Es ist wünschenswert, dass die Zimmer jeweils über einen eigenen Sanitärbereich verfügen.

Die Teilnehmer müssen Vollverpflegung erhalten. Die Verpflegungszeiten müssen auf die Rundenzeiten abgestimmt sein.

Schön ist es, wenn Unterkunft und Spielsaal im gleichen Gebäudekomplex untergebracht sind. Andernfalls sollten sie fußläufig beieinander liegen oder mit einem Shuttle-Servie verbunden sein.

Die geografische Lage des Austragungsorts in Deutschland ist nicht entscheidend, wohl aber, dass er mit öffentlichen Verkehrsmitteln zumutbar zu erreichen ist. Anderenfalls muss ein Shuttledienst organisiert sein.

Ausstattung des Spielsaals, Spielmaterial, Nebenräume

Auf den Spielsaal legt die DSJ hohen Wert. Wichtig ist, dass genügend Raum vorhanden ist, dass also möglichst nur ein Brett auf einen normalgroßen Tisch kommt. Außerdem ist es schön, wenn es sich um einen großen Saal handelt statt um mehrere kleine Spielräume (die auch für den Schiedsrichter nur schwer gleichzeitig zu betreuen sind). Idealerweise ist der Raum groß genug, um den Zuschauer- vom Spielbereich zu trennen.

Der Raum muss gleichmäßig ausgeleuchtet sein, das Licht darf nicht blenden. Er muss sowohl ausreichend beheizt sein (bitte bedenken, dass die DVM im Winter stattfindet) als auch gut durchlüftet.

Das Spielmaterial muss angemessener Qualität sein. Digitalbretter sind besonders wünschenswert. Die Verwendung von Digitaluhren an allen Brettern ist zwingend nötig, der Uhrentyp ist mit der DSJ abzustimmen.¹

Die Spieler müssen während der Runde kostenlos Mineralwasser erhalten, um ihren Flüssigkeitsbedarf zu decken.

Die Teilnehmer müssen Gelegenheit zur Partieanalyse außerhalb des Spielsaals haben. Die DSJ-Offiziellen benötigen einen angemessenen Arbeitsplatz für die Turnierorganisation, der insbesondere einen PC mit installiertem SwissChess, einen Drucker und einen ständigen Internetzugang mit angemessener Geschwindigkeit umfasst.

¹ Die DGT 2000 beherrscht den Zeitmodus der DVM nicht und kann nicht eingesetzt werden.

Partieerfassung

Der Ausrichter erstellt nach jeder Runde ein Turnierbulletin mit sämtlichen Partien. Das Rundenbulletin soll innerhalb weniger Stunden nach dem jeweiligen Rundenende veröffentlicht werden. Die Bereitstellung erfolgt digital im Datenformat PGN oder, wenn von Teilnehmern gewünscht, gedruckt.

Rahmenprogramm

Beim Rahmenprogramm sowie Freizeitangeboten handelt es sich um freiwillige altersgerechte Angebote an die Teilnehmer, die sich möglichst nicht mit den Rundenzeiten überschneiden. Es sollte den Spielern die freiwillige Möglichkeit zum Ausgleichsport gegeben werden.

Siegerehrung

Für die Siegerehrung stellt der Ausrichter angemessene Pokale und Medaillen für die ersten Mannschaften zur Verfügung. Die anderen Mannschaften sollen mindestens eine Teilnehmerurkunde sowie nach Möglichkeit Sachpreise erhalten.

Ansprechpartner für alle Teilnehmer

Der Ausrichter ist dafür verantwortlich, alle auftretenden Fragen und Schwierigkeiten vor Ort zeitnah zu lösen. Dafür ist die dauerhafte Präsenz eines kompetenten Ansprechpartners unabdingbar.

Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Deutschen Schachjugend ist eine gute Darstellung der Meisterschaft in der Öffentlichkeit. Wünschenswert sind Live-Übertragungen, Berichte in der lokalen Presse sowie ein angemessener Rahmen der Siegerehrung.

Die DSJ legt Wert darauf, selbst ein zentrales DVM-Portal auf der DSJ-Internetseite anzubieten; die Pflege übernehmen die DSJ-Verantwortlichen vor Ort.² Wünschenswert wäre es, wenn der Ausrichter durch Berichte, Fotos zu den Runden bzw. allgemeine Informationen zur Aktualität der Website beiträgt. Ein eigenes Internetangebot ist daneben selbstverständlich möglich.

Leistungen der DSJ

Die DSJ ist vor Ort mit einem Hauptschiedsrichter (in Doppelausrichtungen zwei) und einem Assistenten vertreten. Sie sind für die spieltechnischen Fragen vor, während und nach der Meisterschaft verantwortlich. Vor Ort erhalten sie in der praktischen Schiedsrichtertätigkeit (Mitschrift, etc.) Unterstützung von Turnierhelfern des Ausrichters.

² Siehe etwas für 2008: www.deutsche-schachjugend.de/dvm08.html.

Die DSJ zahlt ihren Offiziellen die Fahrtkosten und das Tagegeld. Der Ausrichter stellt Unterkunft und Verpflegung.

Finanzierung

Eine DVM auszurichten ist sicher mit Aufwand verbunden, stellt auf der anderen Seite aber auch eine schöne Möglichkeit für den Ausrichter dar, sich in der (Schach-) Öffentlichkeit zu präsentieren und bringt außerdem einen Freiplatz ein. Wir erwarten nicht, dass sich der Ausrichter mit der DVM an den Rand des finanziellen Ruins begibt, gleichwohl aber eine gewisse Bereitschaft, die Meisterschaft als Investition in die eigene Popularität zu betrachten.

Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung tragen die Teilnehmer immer selbst. Die Vereine sind im Grundsatz nicht verpflichtet, die vermittelte Unterkunft wahrzunehmen, sondern können sich gegen einen pauschalen Organisationsbeitrag von 100 Euro, der dem Ausrichter zukommt, ausquartieren. Erfahrungsgemäß nehmen die meisten Vereine das Angebot jedoch war. In Einzelfällen kann die DSJ die Wahrnehmung der Unterkunft verpflichtend machen.

Für die über die Unterkunftskosten hinaus anfallenden Organisationskosten kann der Ausrichter einen kleinen Organisationsbeitrag nehmen. Die DSJ setzt bewusst keinen Rahmen, sondern bespricht den konkreten Betrag auf Grundlage einer vom Ausrichter erstellten Kostenkalkulation.

Der Tagessatz (zusammengesetzt aus Kosten für Unterkunft [inklusive Bettwäsche], Verpflegung und Organisationsbeitrag) liegt erfahrungsgemäß zwischen 20 und 30 Euro. Außergewöhnlich gute Bedingungen mögen eine Ausnahme rechtfertigen.

Bewerbungsverfahren

Unterlagen

Die Bewerbung sollte enthalten, wo und wie Unterkunft, Verpflegung und Spielmöglichkeiten bereitgestellt sind, wer genau ausrichtet und eine kurze Skizze des Rahmenprogramms. Außerdem erwartet die DSJ eine Kostenkalkulation, die auch Auskunft über den anvisierten All-Inclusive-Tagessatz gibt.

Eine Bewerbung auf eine konkrete Altersklasse ist nicht erforderlich, es reicht aus, Präferenzen anzugeben oder Altersklassen auszuschließen. Ein solcher „Joker“ ist der DSJ sehr hilfreich!

Doppelausrichtungen sehen wir sehr gern. Sie steigern den Wert der Meisterschaften durch die Größe erheblich und lassen sich in den Medien häufig besser platzieren.

Andere Organisationen als Ausrichter

Nicht nur Vereine kommen als Ausrichter in Frage, sondern auch Verbände. Der Ausrichter darf dann, in Abstimmung mit dem Nationalen Spielleiter, seinen Freiplatz an einen Verein

weitergeben (z.B. als zusätzlichen Qualifikationsplatz). Der Verein muss dem gleichen Landesverband angehören.

Vergabekriterien

Die DSJ entscheidet nicht stur nach dem niedrigsten Preis, sondern würdigt das Preis-Leistungsverhältnis. Wenn die Bewerbung rechtzeitig eingeht, gibt es vorher ein Feedback, ob das Angebot Chancen hat oder vielleicht noch Korrekturen nötig sind.

Kriterien für eine gute Bewerbung sind vor allem, aber nicht ausschließlich:

- **Spielsaal**
 - Gibt es einen zusammenhängenden Spielsaal?
 - Ist der Saal ausreichend beleuchtet, beheizt, belüftet?
 - Ist genügend Platz für die Spieler und Zuschauer?
- **Unterkunft**
 - Können die Spieler mannschaftsweise in den Zimmern untergebracht werden?
 - Genügt die Unterkunft modernen Jugendgästehaus-Standards?
 - Sind Sanitärbereiche auf den Zimmern vorhanden?
- **Rahmenbedingungen**
 - Sind alle Örtlichkeiten gut erreichbar?
 - Ist ein Analyseraum vorhanden?
 - Sind Möglichkeiten zum Ausgleichsport gegeben?
 - Erhalten Spieler kostenlose Erfrischungen während der Runden?
- **Finanzen**
 - Wie teuer ist die Unterkunft?
 - Wie hoch ist der Organisationsbeitrag?

Frist und Verfahren

Bewerbungsfrist ist der 31. Dezember eines jeden Jahres.

Nach dem Bewerbungsschluss führt die DSJ ggf. noch Ausrichterbesuche durch, um sich vor Ort einen Eindruck zu verschaffen. Das dauert natürlich eine gewisse Zeit, aber spätestens Mitte Februar sollte feststehen, wer den Zuschlag erhält.

Die Bewerbungen sind zu richten an den zuständigen Meisterschaftsreferenten oder den Nationalen Spielleiter. Sie sind auch Ansprechpartner für alle Rückfragen.